

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 359.

Montag, den 25. December.

1843.

Bekanntmachung,

den Umtausch der Billets zu den Bädern im Jacobshospital betreffend.

Da die mit der Jahreszahl 1843 gestempelten Badebillets mit dem 1. Januar 1844 ungültig werden, so werden die Besitzer von dergleichen, hierdurch veranlaßt, dieselben

vom 15. bis mit 31. December d. J.

in der Einnahmestube auf dem Rathhause gegen andere mit der Jahreszahl 1844 gestempelte Billets umzutauschen. Zugleich wird bemerkt, daß der zeitherige Badebilletsverkauf sowohl einzeln, als in halben und ganzen Duzenden, und war

von Classe 1 das Duzend zu 2 Thlr. 12 Ngr.
" " 2 " " " 1 " 6 "

auch künftig an den gewöhnlichen Orten stattfindet.
Leipzig, den 16. December 1843.

Die Deputation zum Jacobshospitale alhier.

Nachrichten.

* Mit großem Danke ist die eben so rasche Aufnahme, als Mittheilung der neuen Bevölkerungslisten unserer Stadt von Seiten des Polizeiamtes (vergl. Nr. 356 d. Bl.) anzuerkennen. Eine weitere vergleichende Zusammenstellung in dieser Hinsicht dürfte den Bewohnern Leipzigs ebenfalls nicht uninteressant sein, und, indem dabei die Abtheilungen, welche die Behörde öffentlich bekannt gemacht hat, zu Grunde gelegt werden mögen, so mag das Jahr 1832, in welchem durch die Verordnung vom 15. Mai die Aufnahme von Bevölkerungslisten eigentlich neu angeordnet wurde, der dann auf den Art. 22 des Zollvereinungsvertrags vom 4. Dec. 1833 die bekannten Verordnungen folgten, so wie die der gegenwärtigen Zählung vorhergegangene vom Jahre 1840 und dann diese selbst erwähnt werden, wie folgt:

In Leipzig werden Personen gefunden:

	im Juli 1832	im December 1840	im December 1843
von d. Geburt bis zum 6. Lebensj.	4949	5776	6405
v. voll. 6. bis z. voll. 14. Lebensj.	5901	5974	6327
" " 14. " " 19. "	4674	5507	5906
" " 19. " " 21. "	2553	3290	3424
" " 21. " " 30. "	8366	10846	12443
" " 30. " " 40. "	6265	7309	7995
" " 40. " " 50. "	4706	5174	5559
" " 50. " " 60. "	3362	3492	3574
" " 60. " " 70. "	1824	2681	2076
" " 70. " " 80. "	594	722	766
" " 80. " " 90. "	97	105	139
über 90	8	5	6
Es ist also die Hauptsumme	41189	50261	54519
	(21023 m.)	(24609 m.)	(27043 m.)
	(22166 w)	(25652 w)	(27476 w)
Darunter befinden sich:			
Taubstumme	63	67	72
Blinde *)	2	21	23
Haushaltungen	8617	9823	10131
Eheleute **)	5976	13957	14990
Personen ledigen Standes	31237	36304	39529

*) In dem Verzeichnisse vom Jahre 1832 ist die Rubrik „Blindgeborene“ angeführt; in den spätem Verzeichnissen steht schlechthin „Blinde“

**) In dem Verzeichnisse vom J. 1832 lautet die Rubrik „Ehepaare“; in den spätem Listen „Eheleute“, was vielleicht zur Erläuterung obiger Verschiedenheiten mit dient.

nach den Confessionen:

	im Juli 1832	im December 1840	im December 1843
evangel. - lutherisch	41272	47991	51934
reformirt	671	815	963
katholisch	1085	1226	1349
griechisch	21	37	38
Israeliten	140	192	235

* In der Sitzung der Stadtverordneten vom 13. Decbr. (schreibt die sächsische Dorfzeitung) wurde vom Stadtrathe der Antrag gestellt, das Schulgeld in den hiesigen Bürgerschulen vom neuen Jahre an zu erhöhen, da sich bei der Verwaltung dieser Anstalten ein Deficit von 2500 Thln. ergeben, welches sonst aus städtischen Cassen gedeckt werden müßte. St. B. Eisenstuck konnte sich mit dem Grundsatz, daß die Schulen sich selbst erhalten sollten, nicht einverstanden, hielt vielmehr dafür, daß es Pflicht der Stadt sei, für solche Institute etwas zu thun und so den unbemittelten, mit Kindern gesegneten Bürger eine Erleichterung zu gewähren, und sprach sich mit vieler Wärme gegen jede Erhöhung aus; in gleichem Sinne erklärten sich die St. B. Heße, Dr. Engelhardt, Zeit und Dr. Leonhardt. Für die Erhöhung sprachen nur die St. B. Heidenreich und Zeil, welche meinten, die Bürgerschulen seien nur für wohlhabende Bürgerkinder, und deshalb sei es Unrecht, zu ihrer Erhaltung die ärmere Classe zur Mittheilung zu ziehen. St. B. Klette hielt es für eine Fortsetzung des beliebten deutschen Japses, daß man durch Herstellung von Armen-, Bezirks- und Bürgerschulen auch die liebe Schuljugend classificirt und gleichsam eine bürgerliche Aristokratie begründet habe; es sei genug, wenn man Bürger- und Armenschulen habe; er wolle deshalb den verurtheilten Japs nicht verlängern helfen und stimmte gegen die Erhöhung. Als Hauptgrund wurde noch geltend gemacht, daß es bis jetzt unmöglich sei, diejenigen Kinder, welche, weil ihre Aeltern ein erhöhtes Schulgeld nicht zu zahlen vermöchten, aus den Bürgerschulen austreten müßten, in den Bezirksschulen unterzubringen. Die beantragte Erhöhung wurde demnach mit 29 gegen 19 Stimmen abgeworfen. Einiges Aufsehen erregte die Vorlesung einer Verordnung der hohen Kreisdirection, worin das Verfahren der St. B. in Bezug auf die von ihnen erlassene öffentliche Auf-

forderung zur Unterzeichnung von Bittbüchern zu der in dem öffentlichen und akademischen Bibliotheksbureau veranstalteten Sammlung gedient hat. Es heißt in dem Besche, die hohe Staatsregierung sei zwar wohl erfreut, die Einbringung derartiger Beiträge hindern zu wollen, allein das St. B. Collegium habe durch jene Aufforderung seine in § 115 d. allg. Städteordn. vorgezeichneten, sich lediglich auf das städtische Gemeinwesen beschränkenden Befugnisse überschritten, und es sei deshalb durch den Stadtrath dem Collegio zu erkennen zu geben, wie man erwarte, daß dasselbe seine Stellung künftig besser wahrzunehmen wissen werde. Die Versammlung beruhigte sich zwar bei dieser mißbilligenden Verordnung, beschloß aber auf den Vorschlag ihres Vorsitzenden die Erklärung in das Protocoll niederzulegen, daß man die Reise eines dazu geeigneten Juristen und Landtagsabgeordneten in die Länder, wo öffentliches und mündliches Gerichtsverfahren stattfindet, im Interesse der Wissenschaft, des Rechts und der Wahrheit für wünschenswerth gehalten, die ganze Angelegenheit überhaupt als eine Angelegenheit des Volks betrachtet und daher geglaubt habe, mit gleichem Rechte zu freiwilligen Beiträgen auffordern zu können, als wenn es einem wohlthätigen Zweck gegolten *). In derselben Sitzung wurde auch der Haushaltungsplan der Armenversorgungsbehörde an die Finanzdeputation abgegeben; wir begegnen darin wiederum einem Deficit von 25,000 Thlrn. und überdies einem kleinen Nachschuß von einigen Tausend Thalern, so daß eine abermalige Erhöhung der Armensteuer für das nächste Jahr bevorsteht.

*) Die St. B. hatten nämlich vor Kurzem in gleicher Weise eine Aufforderung zu Beiträgen für die bedrängten Bewohner des Ergebirges erlassen, und es war dies als eine Ueberschreitung ihrer Befugnisse von Seiten der hohen Staatsregierung nicht bezeichnet worden.

In Nr. 334 des Dresdner Anzeigers dankt die Familie Kossig der Stieftochter des Herrn Juwelier Weiß, Demoiselle Amalie Klunger, für bewirkte Auffindung ihres verunglückten Kindes. Kurze Zeit darauf bedankt sich in demselben Blatte ein Herr bei der Nuzgenannten für Wiedererlangung seines verloren geglaubten Geburtsscheins. Die in diesen beiden Fällen glückliche Vermittelung der Dem. Am. Klgr. geht in Dresden als Beweis einer vorzüglichen Gabe des sogenannten Fernsehens von Mund zu Mund und ist als Stadtneuigkeit auch in mehre Zeitungen übergegangen; noch viele andere ungedruckte Erzählungen und Berichte von merkwürdigen Erscheinungen magnetischer Wunderkuren, Prophezeihungen zc. schließen sich den genannten beiden Hauptstücken an, und auf Grund aller dieser Nachrichten und Sagen bezeichnet man Demoiselle Amalie Klunger als Sonnambule.

Aus meiner (erklärt und Dr. phil. Heinrich Herz im Dresdner Anzeiger vom 19. Decbr. mit dieser Kranken gewöhnlichen Lebensweise (ihm war gegen magnetischer Behandlung zugezogen worden), was ich der sehr verbreiteten Ansicht, als seien alle jene Thatsachen, die man von Dem. Am. Klgr. erzählt, ihrerseits durch Fähigkeiten hervorgerufen worden, welche als Symptome eines reinen somnambulen Zustandes aufgeführt zu werden pflegen, — hierdurch auf das Bestimmteste öffentlich und so lange widersprechen, bis ein ruhiger, unparteiischer und wohlunterrichteter Kenner des Magnetismus und Sonnambulismus mich davon überführt: „daß in dem Krankheitszustande der Vorgenannten weder Simulation (d. h. Nachahmung, Verstellung zc.) noch ein magnetisches Kunststück das Grundübel sei, sondern daß hier ein wahrer, reiner und zwar natürlicher Sonnambulismus der Beobachtung vorliege.“

Witterungs-Beobachtungen

vom 17. bis 23. Decbr. 1843.

(Thermometer frei im Schatten.)

Dec.	Barom. h. 10° + R. Stands.	Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
17.	Morgens 8	28 —	+ 4 —	WSW.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	— 0,9	+ 4,7	WSW.	trübe.
	Abends 10	— 1,8	+ 2 —	SW.	gestirnt.
18.	Morgens 8	— 1,8	+ 3 —	SW.	Nebel.
	Nachmittags 2	— 2 —	+ 5 —	SW.	Nebel.
	Abends 10	— 2 —	+ 4 —	SW.	trübe, feucht.
19.	Morgens 8	— 2 —	+ 5 —	SW.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	— 2,2	+ 6 —	SW.	Wolken, Regen.
	Abends 10	— 2,6	+ 5,3	WNW.	trübe, feucht.
20.	Morgens 8	— 2,8	+ 4 —	WNW.	neblig.
	Nachmittags 2	— 2,7	+ 5,7	NW.	neblig.
	Abends 10	— 2,3	+ 4 —	WNW.	trübe.
21.	Morgens 8	— 2 —	+ 3 —	WNW.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	— 2,3	+ 3,2	W.	trübe, feucht.
	Abends 10	— 2,8	+ 1,7	W.	trübe, feucht.
22.	Morgens 8	— 3 —	+ 1,6	W.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	— 3,1	+ 2,7	W.	trübe, feucht.
	Abends 10	— 2,7	+ 3 —	W.	trübe, feucht.
23.	Morgens 8	— 2 —	+ 0,3	WSW.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	— 1,6	+ 2 —	WSW.	Regen.
	Abends 10	— 1,3	+ 3,9	SW.	trübe, luftig.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 25. December: Die Tochter des Regiments, komische Oper von Donizetti.

Dienstag den 26. Decbr.: Doctor Fausts Zauberläppchen, Posse mit Gesang von Hopp, Musik von Hebenstreit.

Leipziger Kunstverein,

Thomasikirchhof Nr. 22, 1. Etage.

Zu den Tages-Ausstellungen Sonntags und Feiertags von 11 bis 3 Uhr, Mittwochs von 10 bis 1 Uhr haben nach §. 2 der Statuten alle Herren und Frauen Actionaire und Abonnenten des Vereins freien Eintritt, Fremde zahlen à Person 5 Ngr.

Außer den dem Museum gehdrigen Gemälden sind zur Zeit mehrere werthvolle Handzeichnungen, Kupferstiche und Gemälde neuerer und älterer Meister ausgestellt.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen:

Der Deutsche Sprachmeister.

Ein Lehrbuch für Erwachsene

zum

Selbstunterricht.

Von

Eduard Sparfeld,

conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig.

1844. broch. Preis: 1/3 Thlr.

Der Zweck dieser Schrift ist in der Vorrede dahin ausgesprochen, daß sich „Erwachsene mit Hilfe derselben ohne Lehrer gründlich in der deutschen Sprache unterrichten können.“ Sie ist „zusammengestellt nach den Principien der Wissenschaft und mit Benutzung der reichen Ausbeute, welche die Bestrebungen unserer deutschen Sprachforscher in der letzten Zeit gewährt haben.“ Zum ersten Male werden hier die Res-

salute der deutschen Sprachwissenschaft auf ihrem jetzigen Standpunkte dem größern Publicum in populärer Form geboten.

Allen denjenigen, welche ihre durch mangelhaften oder vernachlässigten Schulunterricht unvollständig gebliebenen Kenntnisse in der deutschen Sprache vervollständigen und sich zu der Sicherheit und Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck erheben wollen, die jetzt Niemand mehr entbehren kann, der auf wahre Bildung Anspruch machen will — kann der „deutsche Sprachmeister“ nicht dringend empfohlen genug werden.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Hausthiere

Betracht ihrer Zucht, Veredlung

und
der Heilung ihrer Krankheiten,

theoretischer und praktischer Wegweiser
für Landwirthe

in besonderer Berücksichtigung der Pferdezucht
für
Cavalier-Officiere, Stallmeister und Pferde Liebhaber aller Stände.

Nach dem Französischen

des

Dr. der Medicin und vormaliger Director und Professor der Thierarznei-
schule zu Rättich.

Deutsch bearbeitet

von

W. Brog,
ehemals praktischer Landwirth und Gutbesitzer.

1. Band: Das Pferd. 3/4 Thlr.
2. Band: Das Rindviehgeschlecht. Das Schafvieh etc. 3/4 Thlr.

Empfehlung.

Den geehrten Damen empfehle ich die neuesten Damen-
Ruffe (aufwärts) eigner Fabrik, desgleichen wattirte Damen-
Ruffe in großer Auswahl.

A. Friedrich Sast, Auerbachs Hof.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publicum sein Lager
von fertigen Gegenständen in Kürschner-Arbeit, als: Reiser-
Pelze, Bourpous, Schlafpelze, Jagd-Ruffe, Fußböden,
Schlittendecken u. s. w.

A. Friedrich Sast, Auerbachs Hof.

Arac, Rum und Cognac, so wie

Punsch- und Grog-Essenz,

empfehle billigst
W. Schlät,
Johannisgasse No. 47, neben der Tageblatt-Expedition.

Arac de Goa,

Jamaica und westind. Rum,

Punsch- und Grog-Essenz

empfehle billigst
F. B. Schöne.

Partie-Kauf,

vermöge dessen ich
Echten Neufchater Champagner,
Qualité superieure à Bout. I Thlr.

- premiere - 25 Ngr.

- ditto - 20 -

verkaufen kann.

Der Wein ist manchem französischen vorzuziehen.

Moritz Stegel.

Bourpous, Ballets, Tricot,

Köcke, Westen, Brilleider, Schlafrode etc., in prachtvollster
Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Das Kleider-Magazin v. Karl Käpner,

Hainstraße Nr. 25/204, Leberhof.

Die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik

von

Gebr. Friedländer aus Berlin,

Stand: Grimma'sche Straße Nr. 7/10,
bezieht bevorstehende Leipziger Neujahresmesse mit einem höchst
reichhaltig assortirten Lager ihres Fabrikats.

Von extraf. Punsch-Extract

empfang ich wieder eine Sendung und verkaufe solchen billigst
in ganzen und halben Flaschen, einzeln à 25 und 14 Ngr.
und Dugendweise mit Rabatt.

Leipzig, 18. December 1843.

Robert Schöntopf, Petersstraße Nr. 13/80.

Gesucht wird sogleich ein Mensch, welcher gut mit Pfer-
den umzugehen weiß: Kupfergäßchen, Dresdner Hof parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gesunde Amme;
Petersstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Gesucht wird ein fleißiges mit der Küche vertrautes Mäd-
chen, das gute Zeugnisse besitzt. Zu erfragen Milchinsel in
Herrn Post-Commissar Seydrichs Haus, 1. Etage.

Zu vermieten sind für Ostern 1844 2 kleinere Logis
und 2 in der Größe von 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen,
Vorfaal und nach Befinden mit Gartentheil. Die Gegend
derselben ist nahe am bayerischen Bahnhofe, und das Weitere
beim Hausmann im blauen Kofse.

Von meiner künftigen Wohnung, Reichstraße Nr. 45/294,
2. Etage, gebe ich während den Messen 1 oder 2 Zimmer ab.

F. D. Sübner, Petersstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Eine Schlosserwerkstelle nebst Logis ist von Ostern an billig
zu vermieten: Gerbergasse Nr. 8.

Schlenzig.

Morgen den 26. Decbr. starkbesetzte Tanzmusik, wozu
ergebenst einladet
S. Serber.

Große Funkenburg.

Morgen den 2. Weihnachtsfeiertag und den Tag nachher
starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

J. S. Hauschild.

Morgen den 2. Weihnachtstiertag Concert im

Leipziger Waldschlößchen.

J. S. Hauschild.

Gasthof zu Lindenau.

Morgen den 2. Weihnacht-feiertag Tanzmusik.

Hauschild.

Kränzchen.

Das Kränzchen im Saale der löbl. Schneider-Innung den
2. Feiertag beginnt um 6 Uhr.

Wigleben.

Thonberg.

Heute Gesellschaftstag, so wie den 2. Feiertag großes Concert,
wozu freundlichst einladet

S. Werthmann.

Der Weg ist ganz gut.

Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute am ersten und morgen am zweiten Weihnachtsfeiertag lade ich zu Kaffee mit verschiedener Stolle, so wie zu guter Gose ergebenst ein. Tanzmusik findet nicht statt, dagegen ist der obere Saal geheizt und zur Aufnahme von Gästen bestens eingerichtet.

Schönberg.

Sanssouci. 2. Feiertag 6 Uhr Uebungsstunde.

Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

Den 2. Feiertag Tanz im Gräfe'schen Locale zu Eutritzsch

Blagwitz.

Morgen zum 2. Feiertag gutbesetzte Tanzmusik, wobei ich mit verschiedener Stolle und guten Getränken bestens aufwarten werde.

J. S. Düngefeld.

Rüschena.

Morgen um 2. Feiertag Concert u. Tanzmusik im Gasthose.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Morgen zum 2. Feiertag Concert und Tanzmusik.

C. Hausstein.

Stötteritz.

Morgen Dienstag und Mittwoch Concert vom Chöre des 2. Schützenbataillons.

Schulze.

NB. Der Weg über die Felder und durchs Dorf ist gebessert und gut.

Heute und morgen zu Bouillon und frischer Stolle ladet ein
Witwe Heinicke im Reichels Garten.

Verloren wurde am 22. d. M. ein vers. Briefchen mit der Adresse: „Herrn Kleidermacher Arnhold in Leipzig, bes. Schwert“. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Brief an Herrn Arnhold in Amtmanns Hofe gegen gute Belohnung abzugeben.

Freund Ungenannt

Du hast erkannt
Was mir das köstlichste der Güter;
Du schenkst es mir,
Ich danke Dir;
Der Herr sei Dein Behüter!
Doch frage ich:
Wo find ich Dich,
Daß ich den Dank erfülle?
Sitt', thu' mir's kund
Aus Herzensgrund
Dazu, steigt auf mein Wille.

E. S.

Honny.....

Thomas in Zehmen.

Au

Wo Jundangen sind vergint mit griech'scher Nase,
Dahin jdgst Du wohl gern, Du Freund der Dredner
Straße!

Doch möcht ich Dir wohl rathen: such nicht mehr zu
lange,

Nimm jede Nase, jedes Auge ohne Säumen,
Sonst fürcht' ich, findest Du am Ende dann gar keine
Und hast von Nasen und von Augen nur zu träumen.
Es rückt mit Nacht heran das alte Jahrgesister
Und statt Arkadier bist Du bald ein Erzphilister.
Zur Weihnachtsgabe fehlt es mir an Mostitäten,
Wdg' dieses Weihnachtswort für meine Liebe reden.

Abfertigung!

Motto: „Brotsch, o Brotsch!“

Da ich weder Zeit noch Geld durch lange Annoncen verschwenden will, so erkläre ich meinen Gegnern, die nicht einmal den Muth haben offen ihre Stirn zu zeigen:

„Daß ich ihnen oder der hiesigen löbl. Armenanstalt 100 Thlr. zahlen werde, wenn sie mir ganz einfach den Beweis führen, daß ich mein Fabrikat (Damenmuffe mit Luftfüllung) fremden Originalen nachgeahmt habe.“

Zugleich wiederhole ich der Wahrheit gemäß, daß dieses neue Fabrikat die mehrfach gerühmten großen Vorzüge vor den warrirten Muffen wirklich besitzt und daß die von meinen Gegnern gerügten Uebelstände sich nur an nachgemachtem Schofel zeigen können.

A. F. Cast, Kürschnermeister.

Die schönsten und pikantesten Westen, sowohl Stoff, als Nachwerk, kauft man diesmal nur bei **S. C. Goyer,** im Bazar Nr. 39, und Hotel de Pologne Gewölbe Nr. 31.

Wohle Fremde.

Als Verlobte empfehlen sich

Wilhelmine Schändler,
Dr. **Robert Hammer jun.**

Neuberg und Leipzig, am 24. Decbr. 1843.

Heute morgen $\frac{3}{4}$ 3 Uhr wurde meine gute geliebte Frau **Marie geb. Schlegel** von einem muntern kräftigen Knaben glücklich entbunden. Allen lieben Freunden und Verwandten diese frohliche Kunde.

Großwiederitzsch, am 22. December 1843.

M. Carl August Herrmann Schmid, Pfarrer.

Am 23. d. M. starb zu Crimmitschau unser guter Sohn und Bruder, **Julius Curth,** in seinem noch nicht vollendeten 28. Jahre. Diese traurige Nachricht widmen Freunden und Bekannten

die tiefbetrübte Mutter und Geschwister.

Leipzig, den 24. December 1843.

Einpaffirte Fremde.

Anhut, Kfm. v. Berlin, St. Breslau.
Albrecht, Seminariansp. v. Cöthen, St. Berlin.
Buschbeck, D., v. Cöthen, St. Berlin.
Burschall, Kfm. v. Berlin, Katharinenstr. 20
Cohn, Kfm. v. Lissa, Brühl 38.
Dießsch, Fabr. v. Oera, blases Hof.
Eudler, Kfm. v. Hilgersdorf, St. Altesa.
Grénour, Part. v. Angour, S. de Sare.
Guth, Gutbes. v. Behndorf, Palmbaum.
Hesse, Part. v. Altona, Hotel de Pol.
Jägelsohn, Kfm. v. Neudamm, Palmstraße 3.
Köhler, Secr., v. Altona, gr. Baum.
v. Krafft, Baron, v. Berlin, S. de Prusse.
Kahlert, Kfm. v. Breslau, St. Rom.
v. Köplen, Part. v. Dresden, Hotel de Pol.
Laffert, Assessor von Hannover, S. de Pologne.

v. Malgahn, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
Nondermark, Rent. v. Brüssel, S. de Pologne.
Panzer, Kfm. v. Danzig, Stadt Breslau.
Petitfils, Regoc. v. Rheims, Hotel de Russie.
v. Pfingst, Reg.-Rath, v. Zwickau, Rh. Hof.
Reichel, Kfm. v. Ammonsgrün, Brühl 31.
Ramsdorfer, Bijout. v. Wien, Rhein. Hof.
Reise, Kfm. v. Rubia, Hotel de Pologne.
Rid, Gutbes. v. Berlin, und.
Richmont, Rent. v. London, Hotel de Bav.
v. Reichenbach, Frau, v. Altona, St. Rom.
Stemens, Def. v. Braunschweig, Rhein. Hof.
Schönauf, Kfm. v. Oberweißbach und
Stiegl, Mechan. v. Berlin, Palmbaum.
Schag, Baumstr. v. Waltershausen, g. Bahn.
Stiefel, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.

v. Schlothheim, Lieut. v. Merseburg, und
Sahling, Kfm. v. Frenstob, Hotel de Bav.
Scheffel, Amtm. v. Altona, Münch. Hof.
Springer, Part. v. Magdeburg, S. de Bav.
Sachs, Kfm. v. Breslau, Nicolaisstraße 15.
Scherholz, Kfm. v. Krefeld, S. de Pologne.
Schaumberg, Kfm. v. Dingelstädt, g. Kranich.
Schmidt, Landbaumstr. v. Dösch, St. Berlin.
Springmann, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Lettenborn, Lehrer v. Zwickau, St. Breslau.
v. Titzsch, Frau, v. Petersburg, und
Lams, D., v. Altona, Hotel de Pologne.
Ullmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Wagner, Jun. v. Berlin, Stadt Rom.
Wiedemann, Fbrk. v. Dresden, St. Breslau.
Zennegg, Kfm. v. Reichenbach, S. de Sare.

Druck und Verlag von **E. Polz.**